Erster Bezirksfeuerwehrtag in Edelschrott

I 179

Wehrmänner fordern offene Blusenkragen - Festlegung der weiteren Bezirksfeuerwehrtage

In Edelschrott fand am vergangenen Samstag, 19. April, der erste diesjährige Bezirksfeuerwehrtag des Bezirksfeuerwehverbandes Voitsberg statt, zu dem sich 28 Hauptmänner, zwölf Stellvertreter und 42 Delegierte von 32 der insgesamt 34 weststeirischen Freiwilligen Orts- und Werksfeuerwehren eingefunden hatten. Der Leiter der Tagung, Bezirksfeuerwehrrückführer Franz Mayer, begrüßte bei dieser Gelegenheit auch Bezirkskommandant ORR. Dr. Karl Wratschko, den stellvertretenden Landesfeuerwehrrückführer Hans Merl, die Vertreter der Presse, weiters Gendarmerie-Postenkommandant Revierinspektor Pistotnik (Edelschrott), Betriebs-Brandinspektor Dipl.-Ing. Raimund Rieger sowie die Abschnittskommandanten Bohmann, Fechter, Klinger und Wiesinger. Vom Vorsitzenden wurden noch die in einem Schreiben übermittelten Grüße an den Bezirksfeuerwehrtag des Ehrenhauptmannes Karl Kolrus (Glasfabrik Voitsberg) verlesen. Die Tagungsteilnehmer widmeten sodann den verstorbenen Feuerwehrrückführern eine Gedenkminute.

Nach der Verlesung des Protokolls vom dritten Bezirksfeuerwehrtag 1957 in Mooskirchen durch Schriftführer-Stellvertreter Karl Kriehuber erstattete der Bezirksfeuerwehrrückführer seinen

Jahresbericht 1957

Im vorigen Jahr fanden im Bezirk Voitsberg drei Bezirksfeuerwehrtage statt, und zwar in Köflach, in Voitsberg und in Mooskirchen. Daneben wurden drei Bezirksfeuerwehrrückführerabendsitzungen abgehalten. Beim Landesfeuerwehrtag in Gleisdorf und bei der Arbeitstagung der steirischen Betriebsfeuerwehren in Voitsberg war das Bezirksfeuerwehrrückführerabendsitzung ebenfalls anwesend. Die Abschnittskommandanten Karl Fechter (Hauptmann der Glasfabriksfeuerwehr Köflach) und Anton Wiesinger (Krottendorf) wurden mit dem Verdienstkreuz III. Stufe des österreichischen Bundesfeuerwehrrückführerabendsitzung ausgezeichnet.

Ausrückungen haben aufzuweisen: Bezirksfeuerwehrrückführer Mayer 61, BFK-Stellvertreter Bohmann 117, Abschnittskommandant Fechter 63, Abschnittskommandant Klinger 22, Abschnittskommandant Wiesinger 22, Bezirksfeuerwehrrückführer-Stellvertreter Kriehuber 62.

Den 27 Freiwilligen Orts- und den sieben Freiwilligen Werksfeuerwehren des Bezirkes gehören insgesamt 1145 Feuerwehrmänner als Mitglieder an. Die Wehren verfügen zusammen über 61 Aggregate, sieben Autospritzen und 47 Rüstautos. Die Werksfeuerwehr der Zentralanlagen Bärnbach verfügt überdies noch über eine umfangreiche Spezialausrüstung.

Der Bericht des Bezirkskommandanten wurde mit Be-

riedigung zur Kenntnis genommen. Bezirkskassier AK. Klinger erstattete sodann den Kassabericht über Antrag des Hauptmannstellvertreters Töschler (Krems), der zusammen mit Hauptmann Ryschka (Glasfabrik Voitsberg) die Gebahrungsführung überprüft hatte, wurde dem Kassier die Entlastung erteilt. Das Budget für das Jahr 1958 wurde auf Antrag des Hauptmannes Reinthaler (Edelschrott) mit Beibehaltung der vorjährigen Umlagenhöhen angenommen.

Neuwahl des Bezirksfeuerwehrrückführers

Der bisherige Bezirksfeuerwehrrückführer Peter Pircher, der in Ausübung des Feuerwehrrückführerdienstes einen Unfall erlitten hatte, richtete an den Bezirksfeuerwehrtag ein herzliches Schreiben, das vom Bezirkskommandanten vorgelesen wurde. BGF. Pircher teilte darin mit, daß ihm die Unfallfolgen die weitere Ausübung seiner Funktion nicht mehr ermöglichen und er daher seine Stelle niederlegen müsse. Er dankte allen Feuerwehrrückführern für die kameradschaftliche Zusammenarbeit und empfahl dem Bezirksfeuerwehrtag, seinen Stellvertreter an seiner Stelle zu wählen.

Über Antrag des Hauptmannes Mara (Maria-Lankowitz) wurde sodann Karl Kriehuber einstimmig zum Bezirksfeuerwehrrückführer ernannt. Der Bezirkskommandant sprach dem ausscheidenden Kameraden Pircher für seine Leistungen den besonderen Dank aus und hob lobend hervor, daß er trotz seines Alters seine Person immer hundertprozentig in den Dienst der Feuerwehrsache gestellt hat.

Nächster Feuerwehrtag in Stallhofen

Als Standort für die Abhaltung des zweiten Bezirksfeuerwehrtages wurde über Antrag des AK. Klinger und über schriftliches Ersuchen der dortigen Feuerwehr Stallhofen festgelegt. Hauptmann Jammernegg beantragte, den letzten diesjährigen Bezirksfeuerwehrtag in Rosenthal durchzuführen. Er soll gleichzeitig mit der Eröffnung des neuen Rüsthauses veranstaltet werden.

Es erfolgte weiters die Wahl von zwei Kassaprüfern, zu welchen die Hauptleute D'Isop (Bärnbach) und Frank (Stallhofen) ernannt wurden.

Den besonderen Dank sprach der Vorsitzende an alle Werks- und Ortsfeuerwehren aus, die beim Großbrand im Karlschacht eingesetzt waren. BFK. Mayer hob dabei besonders die gezeigte Kameradschaft und die vorbildliche Zusammenarbeit der Wehrrückführer hervor. Anschließend trug Betriebs-Brandinspektor Dipl.-Ing. Rieger an Hand eines Lageplanes einen aufschlußreichen Situationsbericht vor, mit der Schilderung vom

(Schluß auf Seite 2)

Betriebs-Brandinspektor Dipl.-Ing. Rieger schilderte, wie die ungeheuren, ständig wechselnden Gebirgsdrücke Risse und Krake bewirkten, in die die Wetter — meist auch mit Zugwirkung durch die Verschiedenheit der Horizonte — Zutritt bekommen, und wie durch die sich ergebenden Wärmestauungen und Brühungen je nach Umständen langsam oder schneller Flözbrände entstehen können.

Die Ereignisse um den 8. März waren auf größere tektonische Veränderungen zurückzuführen bzw. auf die damit im Zusammenhang stehenden Auswaschungen vom verschlammten Material. Ein vorher aufgetretenes kleines Feuer auf der untersten Sohle war seit Tagen bekämpft worden. Durch das Durchgreifen des Feuers auf die nächsthöhere Etage und die dadurch entstandene Intensivierung auf Grund starker Wetterzuführung und der Kaminwirkung wurden Teile des hölzernen Grubenausbaues ergriffen und das Feuer verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit in das gesamte Streckensystem.

Der Brand konnte nach zwei Tagen unter Kontrolle gebracht werden. Die Hauptbekämpfungszeit dauerte fünf Tage, die vollständige Sanierung vierzehn Tage, in der allerdings die Löschkraft reduziert werden konnten. Beim Brand waren zehn Aggregate mit 1006 Einsatzstunden eingesetzt. An Schlauchmaterial wurden 3100 Meter B-Schläuche und 850 Meter C-Schläuche verwendet. Die bergmännischen Einsatzstunden beliefen sich auf 5690, die der Feuerwehren auf 8510 Stunden.

Der durch den Einsatz gerettete Wert liegt nur zum Teil in der geretteten, immerhin beträchtlichen Kohlensubstanz, er ist vielmehr in der Erhaltung des Schutzpfeilers gegenüber den nachdrängenden Gebirgsmassen gegeben. Die Aufgabe desselben hätte katastrophale Folgen für den Tagbau gebracht.

Betriebsbrandinspektor Dipl.-Ing. Rieger nahm als verantwortlicher Einsatzleiter bei diesem Großbrand am Bezirksfeuerwehrtag Gelegenheit, allen beim Löscheinsatz beteiligten Feuerwehrrückführern auf das herzlichste und kameradschaftlichste zu danken. Er stellte fest, daß es bei der Vielzahl der eingesetzten Männer ohne die unter Beweis gestellte vorbildliche Disziplin nicht möglich gewesen wäre,

Abänderung der Uniformierungsvorschrift

Eine überaus rege Diskussion lösten die Anträge des Abschnittskommandanten Klinger und des Hauptmannes Duschek aus, die eine Abänderung der bestehenden Uniformierungsvorschrift in bezug auf die Uniformkrägen forderten. Die Antragsteller stellten fest, daß die Feuerwehr die einzige uniformierte Organisation sei, die noch an einem alten Uniformtyp — den hochgeschlossenen Blusenkrägen — festhalte. Es solle auch den Feuerwehrrückführern vom Bezirkskommandanten abwärts erlaubt werden, an ihren Uniformen ausgeschlagene Reverskrägen zu tragen.

Dieser Vorschlag fand im allgemeinen die Zustimmung der Tagungsteilnehmer, jedoch wurden auch Bedenken laut, die sich mit der Finanzierungsfrage, die diese Umstellung nach sich ziehen würde, auseinandersetzten. Dennoch wurde ein Mehrheitsbeschluß gefaßt, dem Landesfeuerwehrrückführer in einer Empfehlung die Prüfung dieses Punktes der Uniformierungsfrage nahezu legen.

Auf weitere noch eingebrachte Anfragen der Delegierten gab der stellvertretende Landesfeuerwehrrückführer erschöpfend Aufschluß. Er versprach, daß sich das Landesfeuerwehrrückführerabendsitzung jedem Wunsch beugen werde, wenn es der Wunsch des ganzen Landes ist. Im übrigen sei zu rechnen, daß in zwei Jahren in ganz Österreich einheitliche Dienstgradabzeichen eingeführt sein werden.

Auch Bezirkskommandant ORR. Dr. Wratschko nahm zu einigen Anfragen ausführlich Stellung. Er versicherte insbesondere den Feuerwehrrückführern, daß er bemüht sein werde, vorkommende Unzukömmlichkeiten bei der Brandverhütung, die durch die Feuerbeschauen festgestellt werden, abzustellen. Im besonderen dankte der Bezirkskommandant allen Feuerwehrrückführern, die beim Großbrand am Tagbau-Süd im Einsatz standen. Er richtete überdies an alle Wehrmänner die Bitte, weiterhin getreu ihrem Gelöbnis zum Wohle der Gemeinschaft zu wirken.

In seiner Erwiderung versprach der Bezirkskommandant, daß die Feuerwehrmänner des Bezirkes Voitsberg immer zur Stelle sein werden, wenn sie gebraucht werden. Er dankte schließlich dem Bezirkskommandant und dem Landesfeuerwehrrückführer-Stellvertreter für die Teilnahme an der Tagung, die er mit einem „Gut Heil!“ an alle schloß.

ASM.

26
4
58